

**Zeitschrift:** Werk, Bauen + Wohnen  
**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten  
**Band:** 87 (2000)  
**Heft:** 6: FreizeitRaum : inszeniertes Schauen = Le regard mis en scène = Staging the gaze

**Artikel:** Armee-Ausbildungszentrum, Luzern  
**Autor:** A.B. / C.Z.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-65135>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

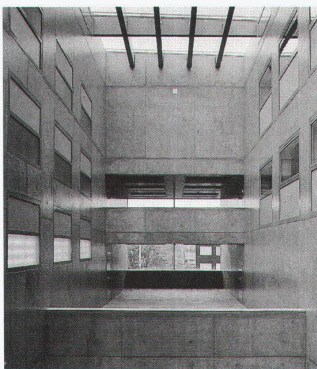
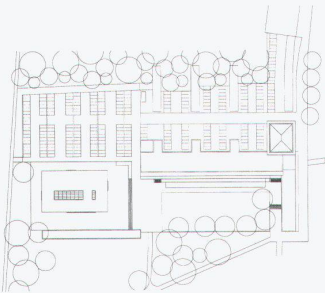
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Armee-Ausbildungszentrum, Luzern

Der monolithische Baukörper setzt die Tiefenachse fort, die durch den historischen Bau von Armin Meili aufgespannt wird. Die Netzstruktur der Baubronzeprofile über der halbtransparenten Glashülle schafft zu Meilis Sichtbetonfassaden eine strukturelle Entsprechung. Als Ausdruck seines reichen Innenlebens bietet der Bau – zusätzlich zu den Kastenfenstern der Zimmer – wie Objektivlinsen aufgesetzte Panoramafenster: Ausblicke aus einer auf verschiedenen Ebenen auf die Fassade stossenden inneren Raumfigur, die den Kubus vom Eingang über mehrere Stationen bis in die oberen Geschosse hinauf durchzieht. A.B./C.Z.



Zentraler Aufenthaltsbereich  
im 2. Obergeschoss



Durch die Konzentration der Gebäude konnte die Parkanlage der Allmend erhalten bleiben. Dem gegliederten Volumen der aus den Dreissigerjahren stammenden alten Kaserne steht ein einfacher, 5-geschossiger, kompakter und ökonomischer Baukörper gegenüber, dem eine dreidimensionale

Raumfolge von verschiedenen Funktionsbereichen wie Eingangshalle, Treppenanlage, Foyer und Aufenthaltsbereichen eingeschrieben ist. Mit ihrem Innenhof und grossen Panoramafenstern an jeder Fassade nimmt sie als lichtdurchflutetes Gebilde den Bezug zur Landschaft auf und wird

zum zentralen Begegnungsort des Gebäudes. Das Raumprogramm umfasst Verpflegungsbereiche für die Schule, öffentliches Restaurant, Schulungsräume, Filmsaal, Büros, grössere Unterkunftszimmer und Zimmer mit separaten Nasszellen. E.+F.

Murmattweg, Allmend Luzern

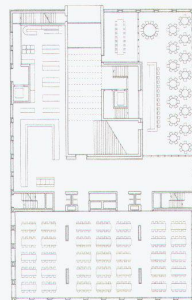
Architekten  
Enzmann & Fischer, Zürich

Mitarbeit  
Jürg Schmid, Patrick Ackermann

Bauzeit: 1997 bis 1999

Siehe auch Werk-Material

Fotos: Nique Nager, Luzern (links)  
Heinrich Helfenstein, Zürich (rechts)



Erdgeschoss

1. Obergeschoss



# Neubau Armee-Ausbildungs- zentrum, Luzern



|                      |                                                                                                                                                                                                                              |
|----------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Standort</b>      | 6005 Luzern Allmend, Murmattweg                                                                                                                                                                                              |
| <b>Bauherrschaft</b> | Baudepartement des Kantons Luzern, vertreten durch kant. Hochbauamt                                                                                                                                                          |
| <b>Architekt</b>     | Enzmann & Fischer Architekt/innen, ETH/HTL/SIA, Zürich<br>Mitarbeit: Jürg Schmid, Patrick Ackermann                                                                                                                          |
| <b>Bauingenieur</b>  | Desserich + Partner AG, Luzern                                                                                                                                                                                               |
| <b>Spezialisten</b>  | Elektro: A. Bühlmann, Luzern; HLK: Amstein + Walthert, Luzern; Sanitär: A. Wyss, Luzern;<br>Energiekonzept: Dr. Eicher + Pauli AG, Luzern; Umgebung: S. Koepfli, Luzern;<br>Akustik/Bauphysik: Martinelli + Meuli AG, Meggen |

## Projektinformation

Der Neubau steht in der Verlängerung der Kaserne von Armin Meili gegen die Bahnlinie. Durch die Konzentration der Gebäude konnte die Parkanlage der Allmend erhalten bleiben. Dem gegliederten Gebäudevolumen der Kaserne steht ein einfacher Kubus gegenüber. Er ist als fünfgeschossiger, ökonomischer Baukörper konzipiert, in dem ein übergeordnetes räumliches System eingeschrieben ist. Dieses System ist eine dreidimensio-

nale Raumfolge von verschiedenen Funktionsbereichen. Es bildet mit seinem Innenhof und den grossen Panoramafenstern an jeder Fassade ein lichtdurchflutetes Gebilde, das den Bezug zur Landschaft aufnimmt. Gleichzeitig ist es die Haupterschliessung der verschiedenen Nutzungen, das durch seine offene Bauweise zum zentralen Begegnungsort des gesamten Gebäudes wird.

## Grundmengen nach SIA 416 (1993) SN 504 416

|             |                             |     |                       |
|-------------|-----------------------------|-----|-----------------------|
| Grundstück: | Gebäudegrundfläche          | GGF | 1 393 m <sup>2</sup>  |
|             | bearbeitete Umgebungsfläche | BUF | 12 570 m <sup>2</sup> |
|             | Geschossfläche              | GF  | 8 015 m <sup>2</sup>  |
|             | Rauminhalt SIA 116          |     | 32 930 m <sup>3</sup> |
|             | Gebäudevolumen              | GV  | 31 400 m <sup>3</sup> |

|          |                          |                                                                                                                |
|----------|--------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Gebäude: | Geschosszahl             | 1 UG, 1 EG, 4 OG                                                                                               |
|          | Geschossflächen GF       | UG 1 393 m <sup>2</sup><br>EG 1 393 m <sup>2</sup><br>OG 5 229 m <sup>2</sup><br>GF Total 8 015 m <sup>2</sup> |
|          | Aussengeschossfläche AGF | 1 393 m <sup>2</sup>                                                                                           |

## Raumprogramm

Der Neubau, als Ergänzungsbau zur umgebauten Kaserne, steht mit dem Eingang im Osten in direktem Bezug. Im Erdgeschoss befinden sich die Verpflegungsbereiche der Schule mit dem Speisesaal und der Küche mit Selbstbedienung. Nach Süden orientiert mit Aussenterrasse ist das Restaurant, welches auch der Zivilbevölkerung offen steht. Von der Eingangshalle gelangt man über die grosse Haupttreppe ins Foyer im ersten Obergeschoss. Daran angegliedert sind die drei Theoriesäle und die Aula für ca. 270

Personen, die entsprechend dem hohen Ausbildungsstandard mit den nötigen audiovisuellen Medien ausgerüstet sind. Im 2. Obergeschoss befinden sich für das Betriebspersonal 15 Fünfbett- und 6 Zweibett-Zimmer sowie gemeinsame Duschen. Im 3. Obergeschoss sind für Instruktoressen 36 Büros und im 4. Obergeschoss 38 Zimmer mit Nasszellen eingerichtet. Als Teil des Erschliessungssystems liegt zentral der Lichthof mit Aufenthaltsbereichen im 2. und 3. Obergeschoss.

## Konstruktion

Der Neubau steht aufgrund der Grundwasservorkommen auf Bohrpfehlen und ist im Untergeschoss mit wasserdichtem Beton ausgeführt. Die Aussenwände sind massiv, nicht tragende Trennwände in Leichtbau. Das eingeschriebene Erschliessungssystem bildet statisch das Rückgrat des Gebäudes, die Scheibenkonstruktion des Innenhofs dient als Tragwerk zur Abnahme der Kräfte und ist in Sichtbeton. Die Fassade besteht aus einer semitransparenten, vorgehängten Fassade aus Strukturglas und

Baubronzeprofilen. Die Fenster zu den Nutzräumen wurden als Kastenfenster konzipiert. Sämtliche Räume können natürlich belüftet werden. Die Schulungsräume und das Restaurant werden zusätzlich mechanisch belüftet. Die Nutzräume sind generell verputzt, die grossen Säle in den unteren Geschossen sind zwecks Akustik mit Wand- und Deckenverkleidungen in Holz ausgestattet. Der Bodenbelag in Hartbeton zieht sich durchs ganze Gebäude.

## Anlagekosten nach BKP (1997) SN 506 500

|     |                       |     |              |
|-----|-----------------------|-----|--------------|
| 1   | Vorbereitungsarbeiten | Fr. | 1 390 000.-  |
| 2   | Gebäude               | Fr. | 19 490 000.- |
| 3   | Betriebseinrichtungen | Fr. | 1 870 000.-  |
| 4   | Umgebung              | Fr. | 1 745 000.-  |
| 5   | Baunebenkosten        | Fr. | 1 305 000.-  |
| 6   |                       | Fr. |              |
| 7   |                       | Fr. |              |
| 8   |                       | Fr. |              |
| 9   | Ausstattung           | Fr. | 1 470 000.-  |
| 1-9 | Anlagekosten total    | Fr. | 27 270 000.- |

(inkl. MwSt. ab 1995: 6,5%; ab 1999: 7,5%)

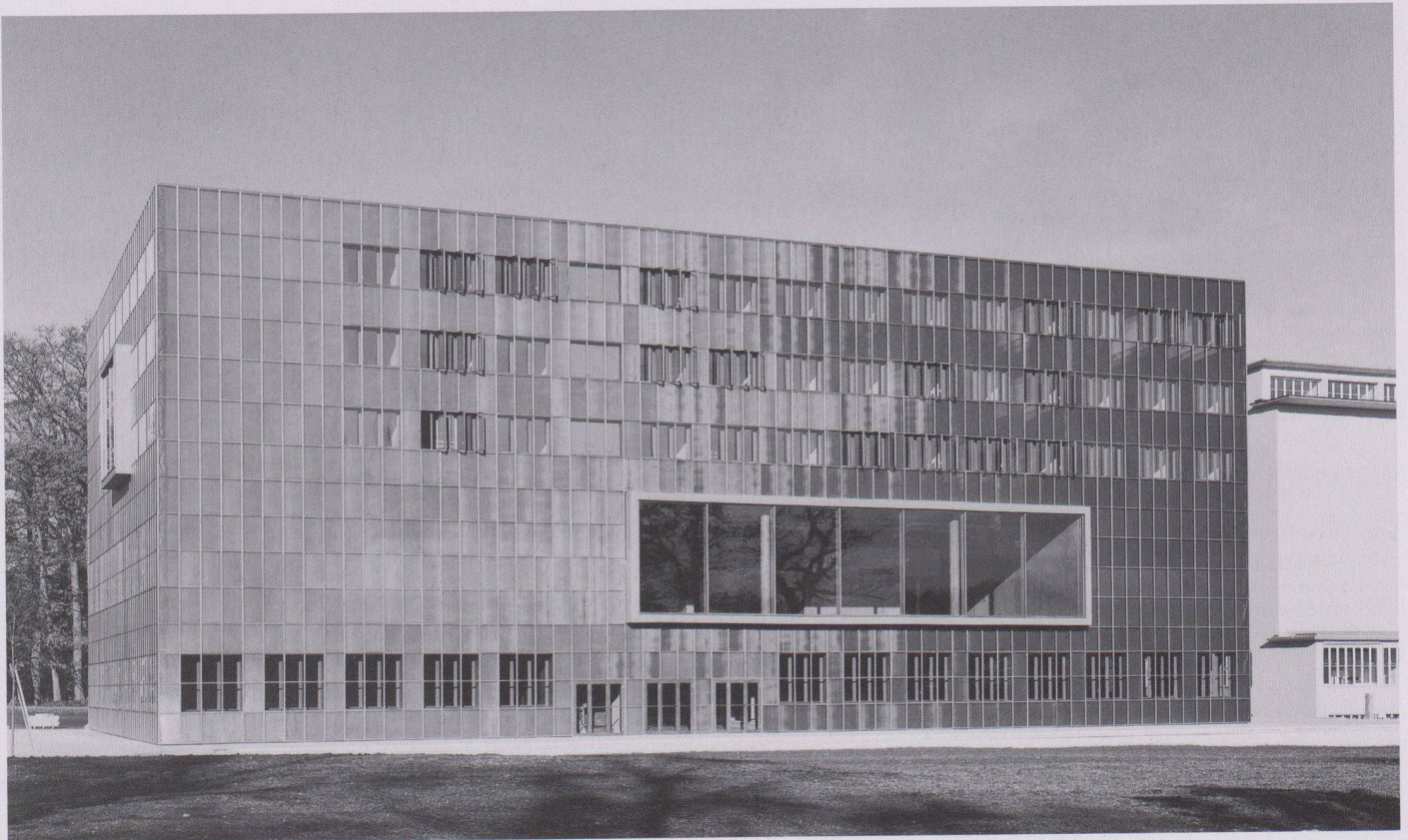
|    |                                   |     |             |
|----|-----------------------------------|-----|-------------|
| 2  | Gebäude                           | Fr. | 233 000.-   |
| 20 | Baugrube                          | Fr. | 6 479 000.- |
| 21 | Rohbau 1                          | Fr. | 878 000.-   |
| 22 | Rohbau 2                          | Fr. | 2 108 000.- |
| 23 | Elektroanlagen                    | Fr. | 1 425 000.- |
| 24 | Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlage | Fr. | 1 132 000.- |
| 25 | Sanitäranlagen                    | Fr. | 156 000.-   |
| 26 | Transportanlagen                  | Fr. | 2 062 000.- |
| 27 | Ausbau 1                          | Fr. | 2 159 000.- |
| 28 | Ausbau 2                          | Fr. | 2 854 000.- |
| 29 | Honorare                          | Fr. |             |

## Kennwerte Gebäudekosten

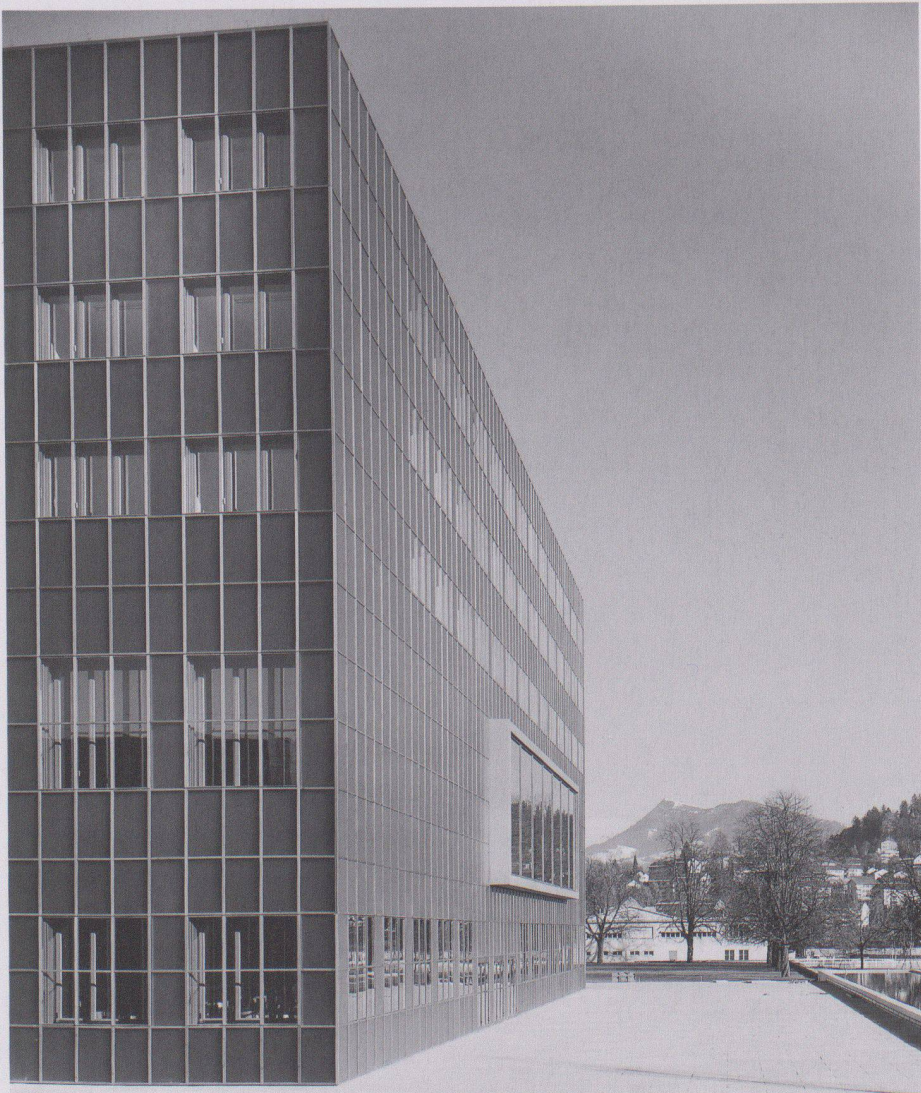
|   |                                                         |       |          |
|---|---------------------------------------------------------|-------|----------|
| 1 | Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> SIA 116              | Fr.   | 592.-    |
| 2 | Gebäudekosten BKP 2/m <sup>3</sup> GV SIA 416           | Fr.   | 620.-    |
| 3 | Gebäudekosten BKP 2/m <sup>2</sup> GF SIA 416           | Fr.   | 2 432.-  |
| 4 | Kosten BKP 4/m <sup>2</sup> BUF SIA 416                 | Fr.   | 139.-    |
| 5 | Kostenstand nach Zürcher Baukostenindex (10/1988 = 100) | 10/98 | 111.4 P. |

## Bautermine

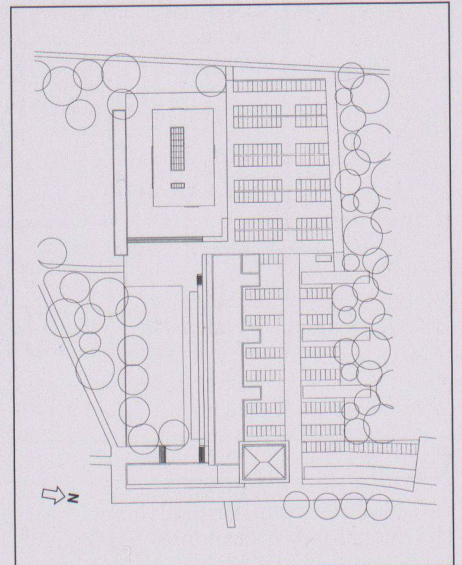
|                |         |
|----------------|---------|
| Wettbewerb     | 1994    |
| Planungsbeginn | 1995    |
| Baubeginn      | 1997    |
| Bezug          | 1999    |
| Bauzeit        | 2 Jahre |



1

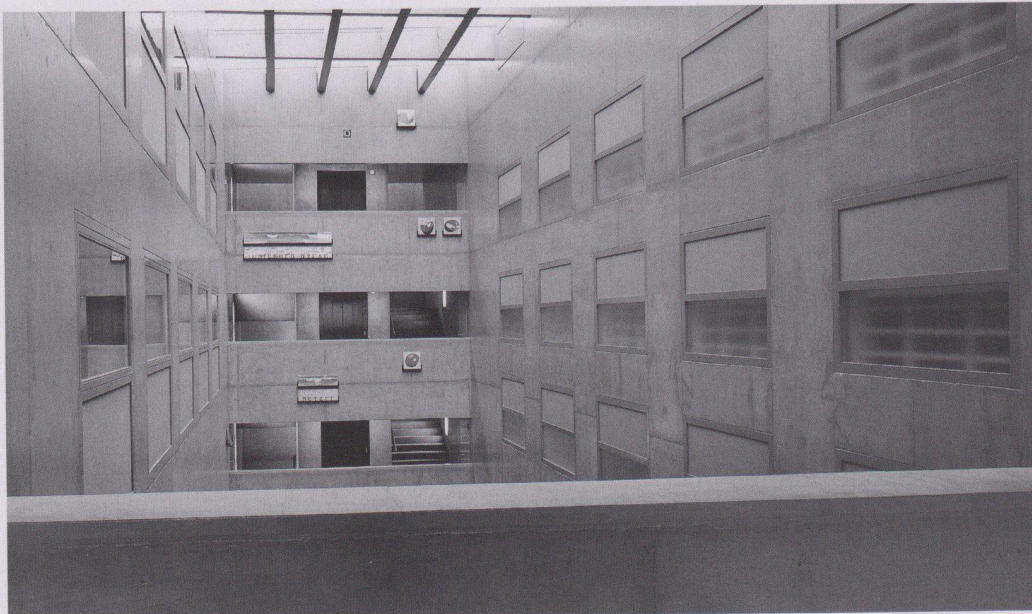


2



3

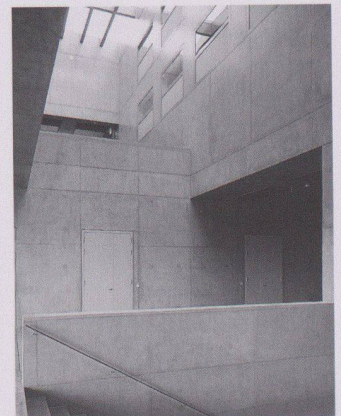
- 1 Blick von Süden
- 2 Blick von Westen
- 3 Situation
- 4 Lichthof mit Treppenhaus
- 5 Foyer im 1. Obergeschoss
- 6 Treppenanlage 1. Obergeschoss mit Lichthof
- 7 Treppenhaus



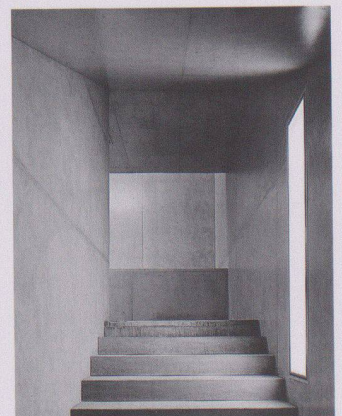
4



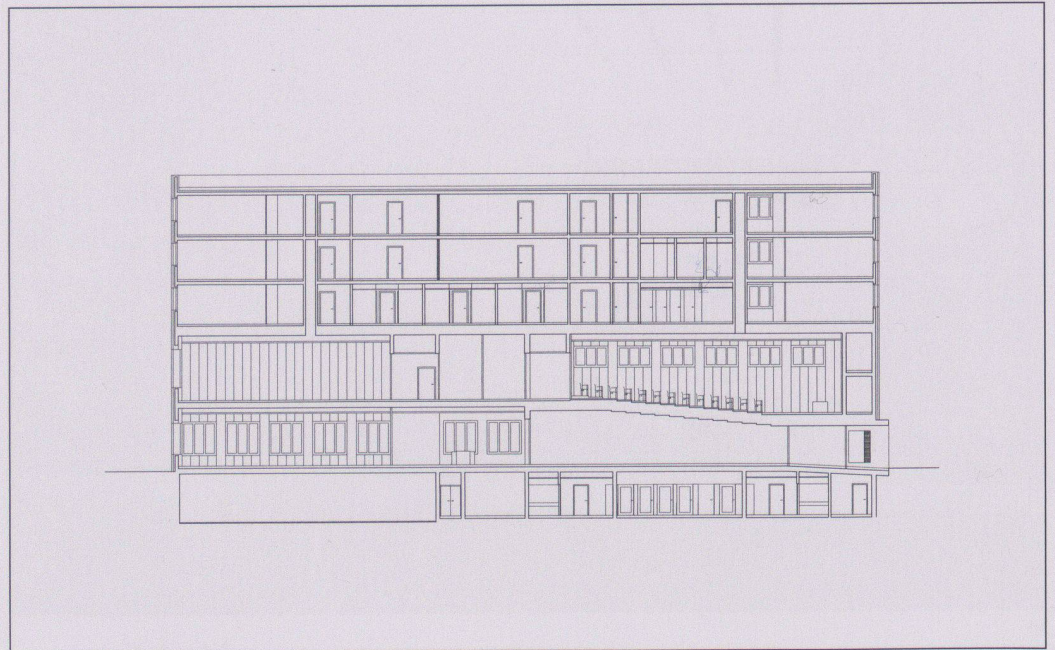
5



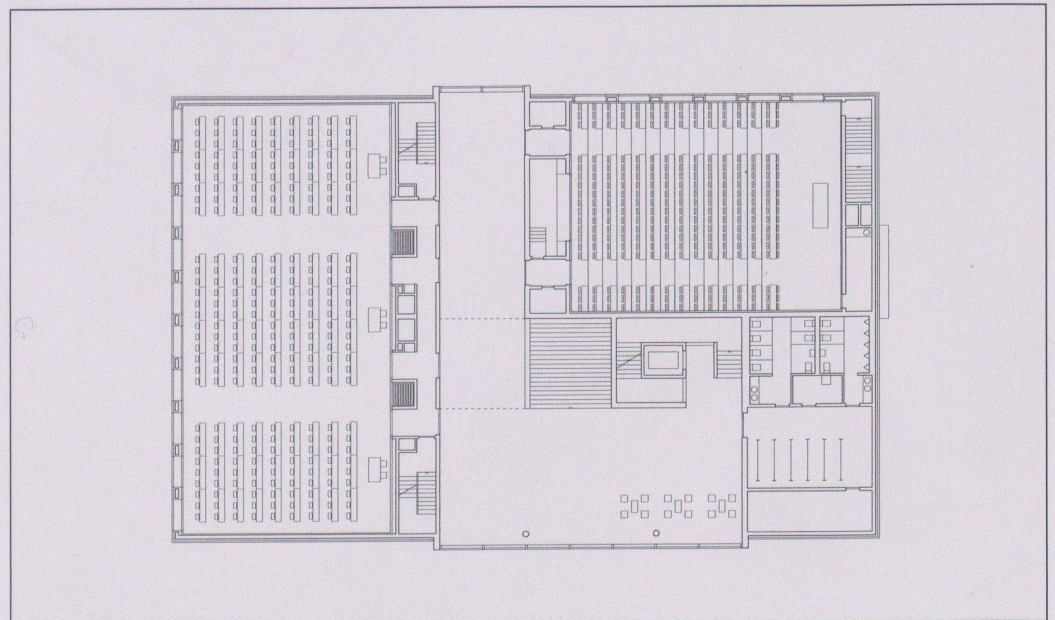
6



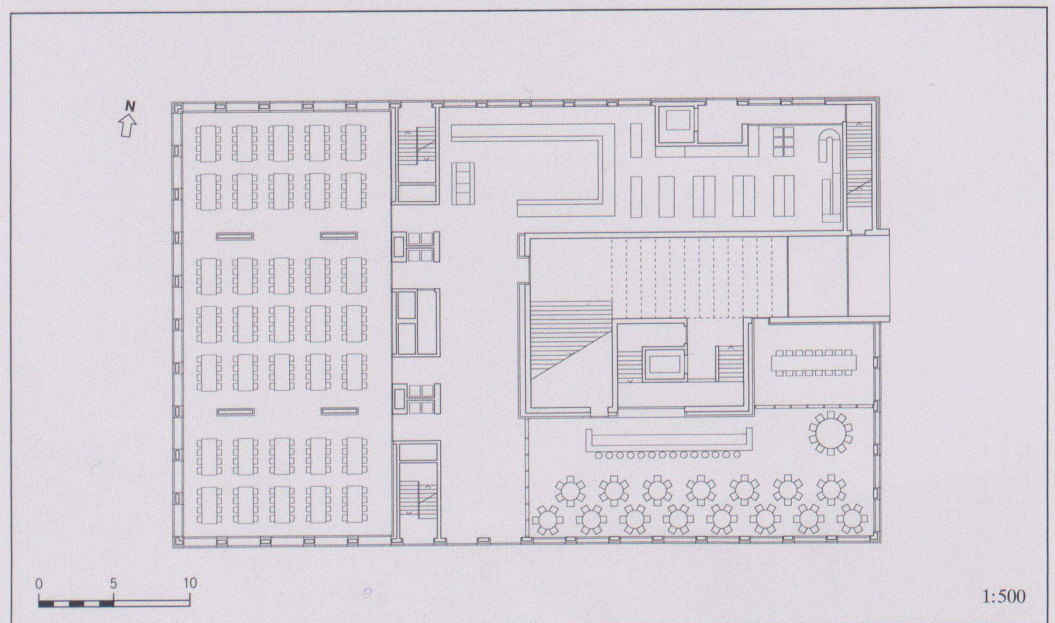
7



8

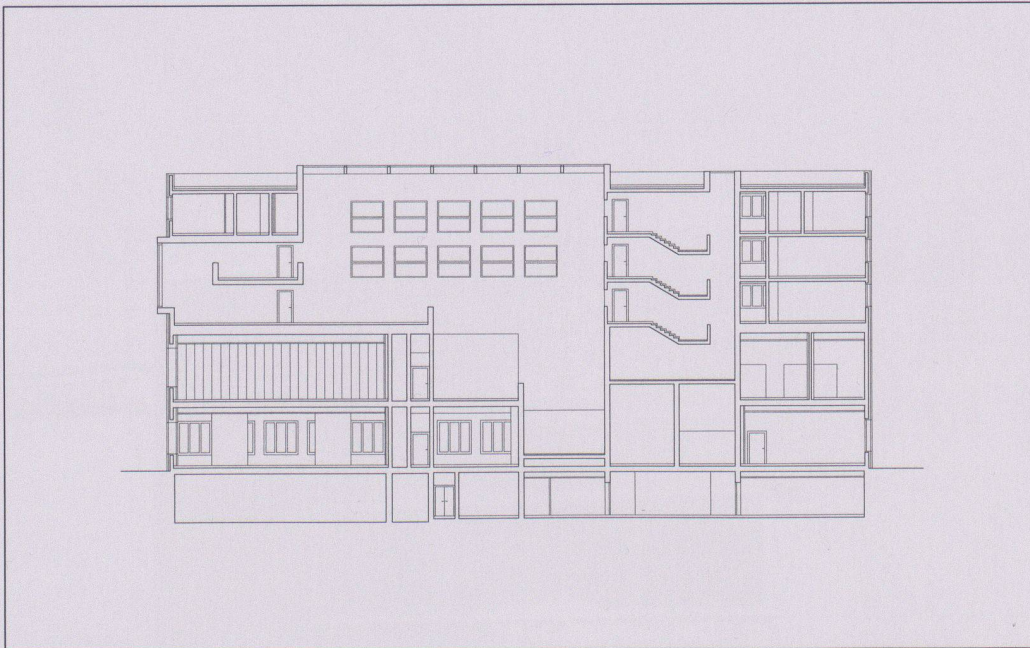


9



10

1:500



8 Längsschnitt West-Ost

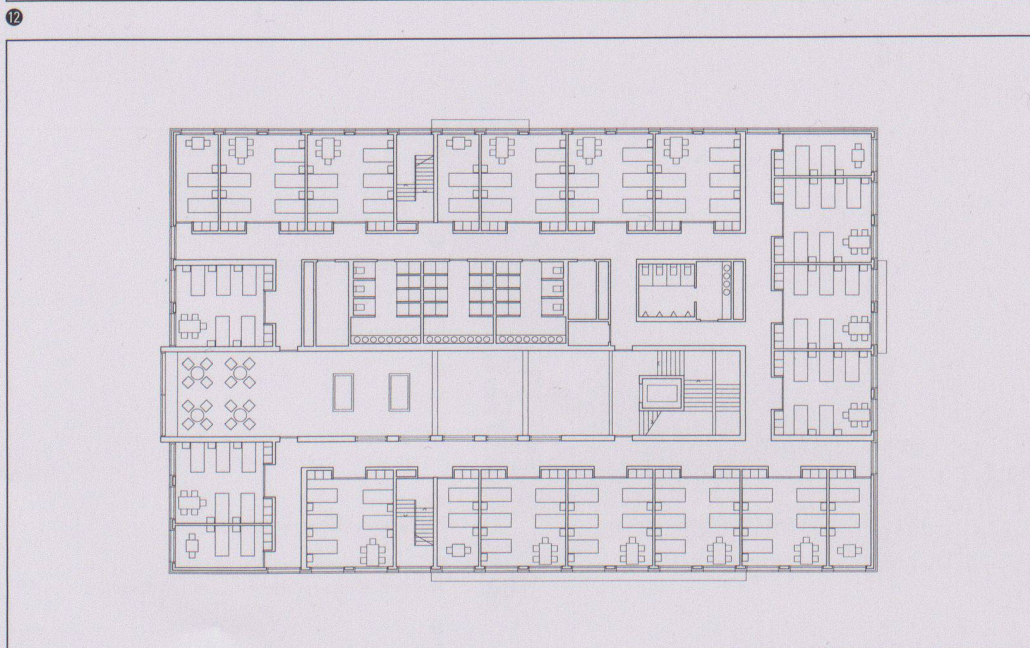
9 Grundriss 1. Obergeschoss

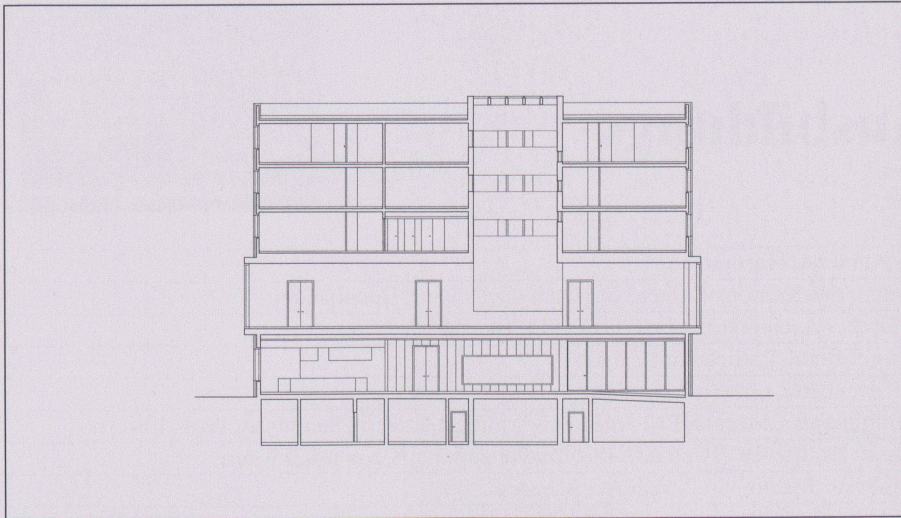
10 Grundriss Erdgeschoss

11 Längsschnitt West-Ost

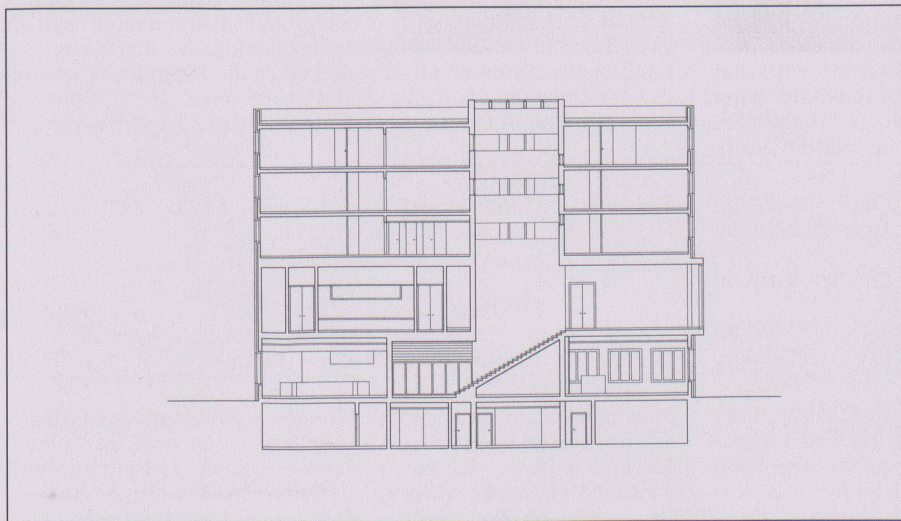
12 Grundriss 4. Obergeschoss

13 Grundriss 2. Obergeschoss

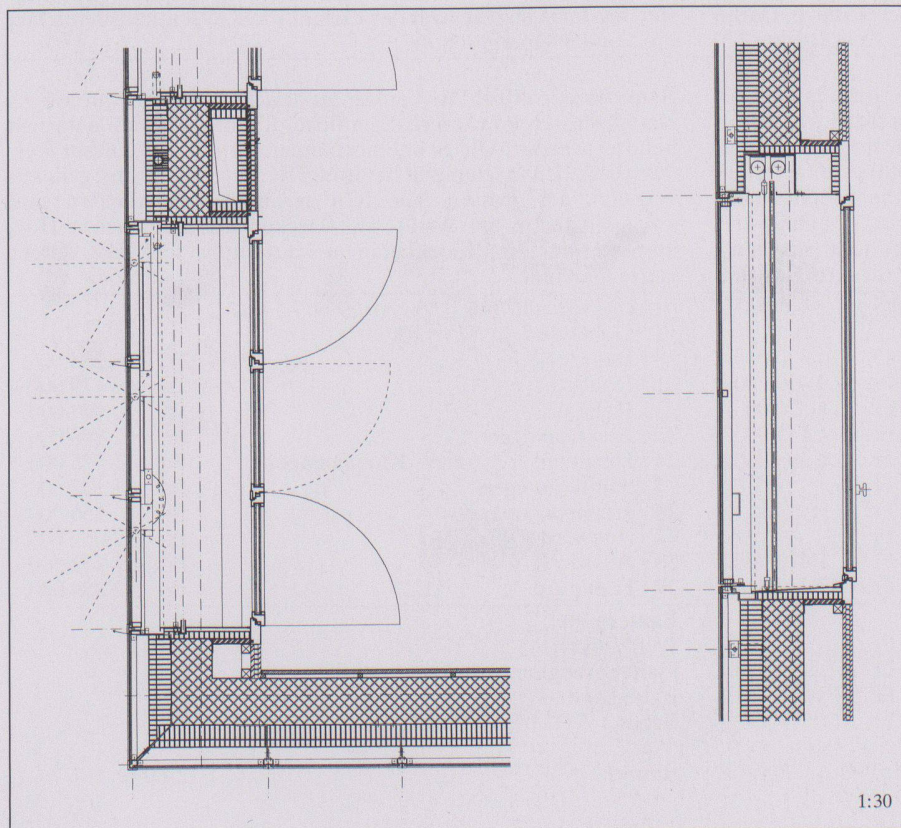




14

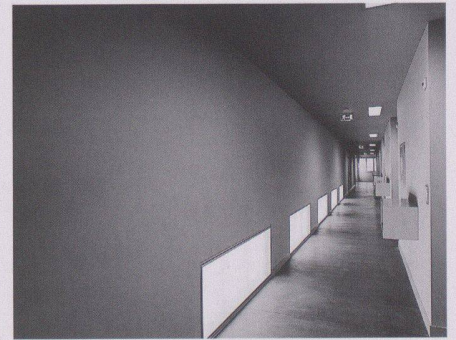


15



16

1:30



17



18



19



20

14–15  
Querschnitte Nord-Süd

16  
Detail Fenster: Horizontal- und Vertikalschnitt

17–19  
Korridore längs des Lichthofes  
4., 3. und 2. Obergeschoss

20  
Detail Westfassade

Fotos: Heinrich Helfenstein (1, 2, 4–6)  
Nique Nager (7, 17–20)